

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Amtsbereich Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertelj. 9 s.
Insertionspreis:
die vierspaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

N^o 51.

Dienstag den 4. Mai

1886.

Bekanntmachungen.

Die K. Ortsschulinspektorate
wollen halbmöglichst hieher anzeigen, welche Lehrer heuer zu sechswochigen Uebungen einberufen sind und an welchem Tage sie zu denselben sich zu stellen haben.
Schorndorf, 1. Mai 1886.
K. Bezirksschulinspektorat.
Hoffmann.

Die K. Ortsschulinspektorate
wollen bei Beginn, wie im späteren Verlauf des neuen Schuljahrs für pünktliche Uebergabe der in auswärtige Stellen übertretenden sonntags-schulpflichtigen Söhne und Töchter Sorge tragen.
Schorndorf, 3. Mai 1886.
K. Bezirksschulinspektorat.
Hoffmann.

Steinenberg.
Weg-Verbot.
Wegen Correction des Wegs in den Gemeinewiesen kann eine Holz-abfuhr aus dem Staatswald Geiselsberg in den nächsten 14 Tagen nicht stattfinden.
Den 29. April 1886.
Schultheißenamt.
Schoemig.

Dankagung.
Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit unseres I. Vaters, Schwieger- u. Großvaters **Gottl. Maier,** genehmen Nachwächters, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

D.G. Sommerfahrplan.
Montag: Schwanen-Garten.
Dienstag: Löwen-Keller.
Mittwoch: Anker-Garten.
Donnerstag: Waldhorn-Keller.
Freitag: Stern-Garten.

Wirtschafts-Empfehlung.
Zeige hiemit Jedermann von Stadt u. Land freundlichst an, daß ich meine **Wein-, Bier- und Speise-Wirtschaft** wieder eröffnet habe, und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Gäste aufs freundlichste zu bedienen.
Achtungsvoll
Hr. Schöbel, Restaurateur.
Kochherren werden angenommen.
2. **Wirtstrasse** empfiehlt die **E. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Achtes gelbes Wachs & Terpentin'
weißes Wachs in Schreiben sowie weißes und gelbes **Faden-wachs** empfiehlt billigt
Hr. Bauer,
vormals Carl Arnold.

1 Eimer Wein, Nordheimer, roth, verkauft
Wegner Schnabel.

Alec & Wiesenheu und einen Nest Stroh verkauft
Scherrer.

Ein ordentliches, **fleißiges Mädchen**
wird zum sofortigen Eintritt nach Cannstatt gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Kunstmüller Gahn.

400 Mt. find im Auftrag sofort auszuliehn.
Näheres bei Messerschmid, Krämerer.

Geradketten.
Wegen Wegzug verkauft **Friedrich Lederer** gegen Barzahlung am **Samstag den 8. Mai**, von mittags 1 Uhr an, 2 schöne Kühe, 3 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Ackerwalze, 1 Mostpresse u. Mühle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübennmühle, 1 eichene, 1 rottannenene und 2 forchene Stämme, eichene und forchene Dielen, 11 Fässer von 6 Fmi bis 4 Eimer haltend, 2 Gullenfaß, 3 Eimer guten Most.
Auktionär **Waher.**

Schorndorf, den 2. Mai 1886.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser I. treubeforgter Vater, Schwieger- u. Großvater
C. Schmid, Seifensieder,
nach monatelangem schweren Leiden u. zurückgelegtem 84. Lebensjahre die ersehnte Ruhe gefunden hat.
Beerdigung findet Dienstag den 4. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Sohn:
C. Schmid.

Bezirks-(Gewerbe)-Krankenkasse.
Den Mitgliedern der Kasse zur Nachricht, daß vom 1. Mai ab Herr **Dr. Gaupp** als **alleiniger Kassenarzt** angestellt ist und von da an nur von diesem Herrn ausgestellte Krankenheime Berücksichtigung finden. Herr Dr. Gaupp junior ist von vormittags 11 bis mittags 12 1/2 Uhr zu sprechen und werden die Kassenmitglieder ersucht, diese Zeit einzuhalten.
Mitglieder des Bezirks sind nur in ganz dringenden Fällen berechtigt, den Arzt zu einem Extrabesuch holen zu lassen, und muß demselben dann eine Beglaubigung des Krankenkontrollieurs vorgezeigt werden.
Schorndorf, 3. Mai 1886.

Bau-Accord.
Zum Bau eines Fabrikgebäudes werden folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben und zwar:
Grab- und Maurerarbeit M. 916. 27.
Zimmerarbeit " 2234. 40.
Schreinerarbeit " 925. —.
Zielerarbeit " 543. 05.
Cementarbeit " 660. —.
Glaserarbeit " 535. —.
Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vom 1. bis 4. Mai bei Unterzeichnetem aufgelegt, welcher auch die Submissionsofferte in % des Ueberschlagspreises ausgedrückt bis zum **5. Mai, abends 5 Uhr** entgegennimmt. Die Auswahl unter den Submittenten wird vorbehalten.
Hr. Dieterle.

Am nächsten Freitag
Mittags ist bei Herrn
Restaurateur Pfeleiderer in
Schorndorf (beim Bahn-
hof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Geradketten.
Wegen Wegzug verkauft **Friedrich Lederer** gegen Barzahlung am **Samstag den 8. Mai**, von mittags 1 Uhr an, 2 schöne Kühe, 3 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Ackerwalze, 1 Mostpresse u. Mühle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübennmühle, 1 eichene, 1 rottannenene und 2 forchene Stämme, eichene und forchene Dielen, 11 Fässer von 6 Fmi bis 4 Eimer haltend, 2 Gullenfaß, 3 Eimer guten Most.
Auktionär **Waher.**

Weiler.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein **2stöckig. Wohnhaus** Montag den **3. Mai**, morgens 8 Uhr, auf dem Rathaus im Aufstreich zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.
M. Napp, Schneider.

Acker-Verkauf.
1 1/2 Morgen im Hof mit hoch. Alee und Haser, 1 1/2 Viertel Morgen im Grafenberg mit Eintorn, 1/2 Morgen am Feuersee mit Weizen angeblümt verkauft aus freier Hand.
Johannes Wolff.
Dieselben kommen **Montag d. 10. Mai** auf d. Rathaus in einmaligen Aufstreich.
Sogleich oder auf Jakobi hat ein **Logis zu vermieten.**
Ludw. Weil, Vorstadt.

Steinhauer-Gesuch.
Bei der Restauration des Chores der hiesigen Stadtkirche können tüchtige und solide Steinhauer Beschäftigung finden; besonders solche, welche mit den Formen der Gothik vertraut sind.
Stiftungspflege Schorndorf.

Ein Bursche
von 15-18 Jahren zu Stall- und Feldgeschäften findet Stelle bei
Johannes Stöcher.

Weiler.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
M. Napp, Schneider.

Schorndorf.
Ein jüngeres
solides Mädchen
findet Stelle.
Näheres d. Frau Wegger **Wader.**

4 Aar **hohen Alee** im Grafenberg, sowie 5-6 Str. **dünnen Alee & Heu** hat zu verkaufen
H. Suppenbauer b. d. Kirche.

1 1/2 **Eimer Most**
hat zu verkaufen
Friedrich Ernst b. Löwen.

Schuhleisten
in schönster Façon empfiehlt
Karl Kies jr., Schuhmacher.

Alle Gattungen sehr schön angefertigter
Schästen
in nur bester Qualität, sind fortwährend in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen zu haben bei
F. G. Kies, Schuhmacher,
bei der Kirche.

Circa 16 Aar
hohen Alee
im Garten bei der Krämer'schen Kunstmühle verkauft nächsten **Montag, abends 6 Uhr** auf dem Platz.
Färber Abo.

Steinenberg.
Nächsten Donnerstag ist in hiesiger Ziegelei frischer **weißer u. schwarzer Kalt** und **rote Waare** zu haben.
Erzinger, Ziegler.

Sogleich oder bis Jakobi zu vermieten ein **Parterre-Logis** beim Bahnhof.
Näheres b. **David Kurz.**

Ein **freundliches Logis** für 1 oder 2 Personen hat auf Jakobi zu vermieten
Aug. Pfeleiderer.

Pianos billig, bar oder Raten.
Fabrik **Weidenslaufer, Berlin N.W.**
2 schöne Wohnungen mit 2 u. 3 heizbaren Zimmern sind auf **Jakobi** zu vermieten.
Näheres bei d. Redaktion.

2000 Mark
hat in beliebigen Posten sogleich auszuliehn. Wer? sagt die Red.

5-600 Mark
hat gegen gefähliche Sicherheit sofort anzuliehn. Wer? sagt die Red.

200 & 300 Mrk.
Pflegergeld gegen doppelte Sicherheit zum ausleihen bei
C. Milbenberger.

Am **Mittwoch** ging von Schorndorf nach Schlingen ein **Gut verloren.** Der Finder wolle denselben bei **Wegger Feyer** in Schorndorf abgeben.
Bach-Tag.
Hoffäh.

Gottesdienste
am S. Quasim. (2. Mai) 1886.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr **Helfer Hoffmann.**
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Töchter)**
Herr **Helfer Hoffmann.**
Nachmittags 2 1/2 Uhr **Bibelstunde**
Herr **Vikar Findly.**

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Schorndorf, 30. April. Mit der heutigen Losziehung hat das Militärschicksal im hiesigen Ersatzbezirk sein Ende erreicht.
In Grumbach und Schorndorf haben sich am 27., 28. und 29. April 354 Militärschicksal der Jahrgänge 1884, 1885 und 1886 zur Musterung gestellt.

Das Resultat ist:

dauernd untauglich	65
Ersatz-Reserve II. Kl.	17
Ersatz-Reserve I. Kl.	78
Taugliche	39
Taugliche ohne Waffe	4
Zurückgestellt	151
	354

Die höchste Losnummer des laufenden Jahrgangs ist 327.

Schorndorf, 29. April. Die auf Ostermontag ausgeschriebene Bienenzüchterversammlung war sehr zahlreich besucht. Der Vorschlag, einen Verein für das Nemsthal zu gründen, wurde einstimmig angenommen und es zeichneten sich von den ca. 90 Jmtern welche an der Versammlung teilnahmen sofort 50 in die Mitgliederliste ein. Die übrigen, sowie diejenigen, welche verhindert waren, bei der Versammlung zu erscheinen, werden wohl später noch beitreten, so daß der Verein mindestens 100 Mann stark werden und zu den größten des Landes zählen wird.

Herr Kaufmann Speidel sen. welcher als Vorsitzender des prov. Komites die Versammlung eröffnete, wurde einstimmig zum Vorstand des Vereins gewählt. Als Ausschussmitglieder wurden gewählt die Herren: Funt und Lederer in Schorndorf, Braun in Unterschleibach, Pfizenmaier in Schnaitz, Heß in Schlichten und Stähle in Winterbach. Mit der Versammlung war eine reichhaltige Ausstellung von Geräten durch die Jmterflachsner-eien Dietrich in Eplingen und Bauber in Walblingen verbunden, welche das Interesse der Jmter an der Versammlung wesentlich erhöhte und den-

selben Gelegenheit gab, sich die nötigen Geräte auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen.
Als weitere Aussteller namentlich in Bienenwohnungen, Rähmchenstaben etc., sowie Honig und Wachs, können wir bezeichnen die Herren Schreinermeister Graze in Ebersbach und Wupperle in Ebersbach sowie Herr Lederer und Junginger in Schorndorf.

Die Vorteile welche der Verein jedem einzelnen Mitgliede bietet, sollten diejenigen Bienenzüchter, welche dem Vereine noch nicht angehören, nicht unbenutzt vorübergehen lassen, denn jedes Mitglied des Vereins ist zugleich Mitglied des Landesvereins, und erhält allmonatlich die vorzüglich redigirte Fachzeitschrift "Bienenpflege" und kann die Vereinsbibliothek kostenfrei benutzen, sowie seinen Bedarf an Kunstwaben aus der in Schorndorf zu errichtenden Niederlage zu Engros-Preisen beziehen.

Wir wünschen dem neugegründeten Vereine Glück und kräftiges Gedeihen und hoffen, daß die Zahl seiner Mitglieder bald 100 übersteigen wird, denn je stärker derselbe ist, desto mehr kann er seinen Mitgliedern bieten.

Die nächste Versammlung wird am Feiertage Peter und Paul stattfinden und wird der Ort in unserem Blatte seinerzeit noch bekannt gegeben werden.

+ **Vom Nemsthal.** Am Pfingstmontag den 14. Juni findet das Nemsthal Feuerwehreffest in Lorch statt.

Die hübsche Lage Lorchs und seine historisch berühmte Umgebung laden zum zahlreichen Besuch dieses Festes besonders ein und die Lorch'er selbst lassen es sicherlich nicht daran fehlen, den Besuchern einen recht angenehmen und vergnüglichen Tag zu bereiten.

einem alten Herkommen gemäß in der Oster-nacht den Turm, um das Osterfest von 12 bis 1 Uhr einzuläuten. Aus einer bis jetzt noch unaufgeklärten Ursache stürzte plötzlich der gegen 130 Fuß hohe Turm zusammen und begrub die jungen Männer unter seinen Trümmern. Fünf derselben wurden als Leichen hervorgezogen, zwei wurden so sehr verletzt, daß sie nach einigen Stunden starben, drei weitere wurden weniger schwer verletzt; wunderbarer Weise kam einer ohne jegliche Verletzung davon und stand nach der Katastrophe in der Kirche hinter dem Altare, während der Altar selbst vollständig mit Schutt und Gerölle überdeckt war. Das Schiff der Kirche wurde ebenfalls durchschlagen und die Glocken und die Turmkuppel liegen zum größeren Teile außerhalb der Kirche. Der Anblick war ein herzzerreißender und der Jammer und die Trauer in der Gemeinde ist nicht zu schildern. Die Feuerwehr zog die Toten und Verwundeten aus den Trümmern hervor. Einer der Vermunglückten fiel auf einen Obstbaum und wurde an einem Ast aufgepflegt, der Tod befreite ihn bald von seinen gräßlichen Leiden. Die Toten standen im Alter von 19 bis 34 Jahren, die Verwundeten von 15 bis 21 Jahren.

Offen, 28. April. Vor anderthalb Jahren wurde vom hiesigen Schwurgerichte ein Bergmann wegen Mord zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dieser Tage wurde derselbe in Freiheit gesetzt, weil seine Unschuld nachgewiesen worden ist.

Kochlik (Sachsen). Ein Schüler der landwirtschaftlichen Schule, welcher im vorigen Jahre mit einer Prämie bedacht worden war und auch diesmal auf eine solche gerechnet hatte, nahm sofort nach der Prämienverteilung, bei welcher er nicht berücksichtigt worden war, in der Tasche bereitgehaltenes Gift zu sich. Die Wirkung war eine schreckliche. Unter den fürchterlichsten Schmerzen verstarb der Knabe nach einer Stunde in den Armen seines mitanwesenden Vaters.

Deutsches Reich.
Kaufbeuren, 26. April. Der Turm der Kirche im benachbarten Orte **Basweil** ist in der Nacht vom Charfreitag auf Ostermontag eingestürzt und 5 Menschen haben dabei ihr Leben verloren. Elf junge Männer bestiegen nemlich

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, (E. M. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Für arme Konfirmanden

der hiesigen Gemeinde sind nachstehende Beiträge eingegangen, welche wir mit dem herzlichsten Danke hierdurch bescheinigen.

Bei Dekan Finck: R. 2 M. Sch. 3. R. 2. P. 2. G. 5. G. 5. G. 3. G. 3. W. 3. G. 3. M. 2. Sch. 2. M. 3. Sch. 3. B. 3. Fr. St. 3. R. 2. R. 1. B. 3. B. 3. Bei Helfer Hoffmann: B. 10. M. B. 10. W. 3.50. G. 5. G. 5. Sch. 30. P. 5. G. 3. G. 4. M. 1.50. W. Weißzeug. Red. Erlaß der Cindr.-Gebühren.

Der Dilettant

Musterblätter für Landjäger-Schmitz- und Einlegerarbeiten, Holzmalerei und verwandte häusliche Kunstarbeiten

Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Indem ich die Kunst- und Kundenmühle Gerabfetten käuflich erworben habe, erlaube ich mir dieselbe den verehr. Herrn Bäckermeistern, sowie der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zu recht zahlreicher Benützung aufs Beste zu empfehlen.

Paul Kieser, Mühlebesitzer in Gerabfetten.

Homeriana-Thee

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er das Secklerhandwerk wieder betreibt und empfiehlt Kappen, Hofenträger, Bruchbänder etc.

Streich.

Einen Schild, für Spezereihandlung oder Wirtschaft geeignet, sowie einen Fachkasten zu Cigarren hat zu verkaufen

Frankfurter Kursbericht

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Geldsorten, and various exchange rates.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf, 2. Mai. Freudig können wir den hiesigen und auswärtigen Musikfreunden mit der Mitteilung dienen, daß im Laufe dieser Woche die mit den größten Erfolgen gekrönt, in den verschiedensten Städten Württembergs, von den Geschicklichen Bänden ausgeführten Crisfall-Gläser-Concerte, auch hier, nachdem dieselben von verschiedenen Seiten aufgefordert, stattfinden werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. In dem Prozesse wegen Mitteilungen des „Berl. Tagebl.“ über den angeblich in hiesigen höheren Gesellschaftskreisen vorgekommenen Diebstahl einer Brillant-Taube ergab die gerichtliche Verhandlung, daß die verbreiteten Mitteilungen völlig grundlos waren.

Waldhorn denna z' Schorndorf

Do haun is g'hairt und g'fa 4. Die Ortler alle in der Rond Gent sich dort zeme g'fonde, Bo Schlechtba, Welze, Berga ond Sogar vo Stetta, Schnaitth do bunta

einigen Wochen) zu erschließen droht hatte.

Der Graf suchte durch sein Auftreten von der vermögenden Frau Geld zu erpressen. Er zählt erst 23 Jahre, seine Frau ist noch einige Jahre jünger. Dieselbe ist die Tochter eines reichen russischen Kaufmanns; der Schwiegerohn lebte bisher von Erpressungen, die er gegen die Eltern seiner Frau verübte und droht nun mit Mord und Totschlag, da seine Anzapfungen nichts mehr halfen.

einigen Wochen) zu erschließen droht hatte.

Der Graf suchte durch sein Auftreten von der vermögenden Frau Geld zu erpressen. Er zählt erst 23 Jahre, seine Frau ist noch einige Jahre jünger. Dieselbe ist die Tochter eines reichen russischen Kaufmanns; der Schwiegerohn lebte bisher von Erpressungen, die er gegen die Eltern seiner Frau verübte und droht nun mit Mord und Totschlag, da seine Anzapfungen nichts mehr halfen.

einigen Wochen) zu erschließen droht hatte.

Der Graf suchte durch sein Auftreten von der vermögenden Frau Geld zu erpressen. Er zählt erst 23 Jahre, seine Frau ist noch einige Jahre jünger. Dieselbe ist die Tochter eines reichen russischen Kaufmanns; der Schwiegerohn lebte bisher von Erpressungen, die er gegen die Eltern seiner Frau verübte und droht nun mit Mord und Totschlag, da seine Anzapfungen nichts mehr halfen.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube. (Nachdruck verboten.) In den Morgenstunden des Tages, an welchem unsere ebenso wahrhafte als denkwürdige Geschichte sich ereignete, war die Kurfürstenstraße in Berlin im Gegensatz zu dem sonst auf dieser belebten Verkehrsader der Residenz herrschenden Leben und Treiben ungewöhnlich öde und

menigleer, und auch die wenigen Fußgänger, welche dicht in Mantel und Pelze gehüllt den Kampf mit der draußen herrschenden Kälte und dem schneidenden, eisigen Winde aufzunehmen wagten, schienen nur von dem Gedanken besetzt zu sein, möglichst schnell das schützende Heim oder eine nahegelegene gastliche Kneipe zu erreichen, um am warmen Ofen und bei einem Glase heißen Brots die gekunkelte innere und äußere Temperatur wieder auf die für alles organische Leben notwendige Höhe zu erheben. Nur eine Person machte eine Ausnahme. Es war dies eine elegante junge Dame, deren einfaches, aber geschmackvolles Morgenkostüm mit den nur oberflächlich geordneten und unter dem Güte in ein zierliches Häubchen gefleckten Haaren auch ohne die weiterhin zu erwähnenden Beigaben bezeugte, daß sie vom Einkauf auf dem Wochenmarke sich auf dem Rückwege nach Hause befand, und die nun schon seit einiger Zeit trotz Wind und Kälte am Fuße einer Ladbentreppe in sichtlich Erregung ungeduldig auf und abging. Verlegenheit, Aerger, durch die Kälte hervorgerufenes Unbehagen, das sich bis zum Ausdrücke des Schmerzes steigerte, wenn ein ungebildetes Aufstampfen ein dumpfes Weggefühl in den fast erstarreten Füßchen hervorrief — Alles das zog in fester Abwechslung über das liebliche, von der Kälte zart gerötete Gesicht der jungen Dame, um dann ebenso plötzlich einer in ihrer Wirkung entgegengesetzten Empfindung Platz zu machen, welche ihr Gesicht jedesmal in glühende Purpurröte tauchte, wenn der halb mitleidige, halb spöttische Blick eines Vorübergehenden sie und die beiden zu ihren Füßen liegenden, ganz steif gefrorenen Gänse traf.

„Madamen,“ hörte sie plötzlich eine Stimme hinter sich, „passen Sie man uff, det Ihnen Ihre Hänse nicht fortloosen.“

Empört drehte sie sich um, aber aus Zweckmäßigkeit Rücksichten hielt sie es für geraten, ihre gerechte Entrüstung zu unterdrücken und fragte daher den impertinenten Schusterjungen im sanftesten Tone, der ihr im Augenblicke zu Gebote stand, ob er ihr nicht gegen gutes Trinkgeld die Gänse nach Hause tragen wolle. „Nee Madamen,“ erwiderte er und senkte kalblütig seine Hände bis an die Ellenbogen in seine unergündlichen Hosentaschen, „id fürchte mir, die Diebster sehen ja ganz gefährlich aus,“ und mit diesen lakonischen Worten verschwand der Junge. Dem jungen Mädchen traten die Thränen in die Augen vor Jörn, aber noch sollte ihr eine schlimmere Prüfung vorbehalten sein. Denn eben bog jemand um die Ecke, dessen Kommen sonst von ihr mit nichts weniger als schreckhaften Empfindungen entgegengesetzt wurde, der ihr aber heute in ihrer seltsamen Lage wie das Weltgericht in Person erschien. Der Ankömmling hatte absolut nichts Erschreckendes in seinem Aeußern, im Gegenteil, der hochgewachsene, schlankes Offizier mit dem männlichen schönen Gesichte, dem der wohlgepflegte schwarze Schnurrbart im Verein mit dem ehrlichen und treuen Blick seiner braunen Augen zugleich den Ausdruck der Kühnheit und der Sanftmut verlieh, dieser Herr Bruno v. T., durfte wohl darauf Anspruch machen, von jedem weiblichen Wesen mit Sympathie zum mindesten empfangen zu werden. Und wir dürfen hier wohl gleich verraten, daß auch Fräulein Olga v. S. ihm nicht abgeneigt war, daß vielmehr diese beiden jungen Leute in jenem Stadium sich befanden, in dem man sich mit Worten garüchelt, mit Blicken alles sagt, und dessen tiefstes, vergnügen in dem stets wiederkehrenden Zweifel besteht, ob, und der sich ebenso sicher einstellenden Ueberzeugung, daß man geliebt werde, eine Periode, welche man als die erste und schönste einer jungen Liebe bezeichnen kann, und die in den Romanen mit einem Fußfall und einer langatmigen Erklärung, in der Wirklichkeit aber weniger wortreich mit dem ersten Kusse und höchstens noch mit einem

innig aus dem Herzen gesprochenen: „Meine liebe Bertha,“ oder wie der geliebte Gegenstand sonst heißen mag, seinen Abschluß findet. Hier das Erscheinen ihres Geliebten in diesem Augenblick sein mußte.

„Aber mein gnädiges Fräulein,“ rief Bruno erstaunt aus, als er sie erblickte, „Sie hier auf der Straße in diesem Wetter und“ — hier mußte er innehalten, denn der Anblick der beiden Gänse, die mit ihren langgestreckten, fleischgefrorenen Halsen (was ihnen fast das Aussehen von unbesatteten Geigen oder Guitarrén gab) neben einander auf den Treppenschritten lagen, preßte ihm trotz aller Mühe, die er sich gab, es zu unterdrücken, ein kurzes, herliches Lachen ab, ein Umstand, der gerade nicht sehr geeignet war, Olga aus ihrer Verlegenheit zu reißén. Doch Dank ihrer elastischen Natur, die sich nicht lange niederbrücken ließ, hatte sie ihre Fassung bald wiedergewonnen und setzte sie ihre Fassung bald der sie nie so hübsch gesehen zu haben glaubte, als mit diesem Gemisch von Verwirrung und Unmut auf dem reizenden Gesichte, auseinander, daß sie Joeben mit ihrer Magd die beiden Gänse zu einem heute abend bei ihrem Vater statt findenden Souper eingetauscht habe. Leider habe sie ihren Regenschirm auf dem Markte stehen lassen und Christiane sei umgekehrt, denselben zu holen. „Wenn ich Ihre Güte in Anspruch nehmen darf, so bitte ich Sie, Herr v. T., mir eine Droschke oder einen Dienstmann zu besorgen.“

Das hätte Bruno wohl gekonnt, aber es war leider weber Droschke noch Dienstmann zu sehen. Noch ehe Olga mit einem: „Aber Herr v. T.“ protestieren konnte hatte er sich nach einem kurzen Umblück, ob ihn niemand beobachtete, mit jeder Hand einer der Gänse bemächtigt und sie im Nu unter seinem weiten Mantel verschwinden lassen.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein,“ lachte er vergnügt, „so sieht sie kein Mensch,“ und froh über seine Geistesgegenwart, schritt er an der Seite seiner Geliebten, die ihm willenslos folgte, der nicht fernen Wohnung der Letzteren zu. „Da kommt Papa,“ rief plötzlich Olga, als sie eben um eine Ecke bogen und nicht freundlich lächelnd einem hohen Stabsoffizier zu, der zu Pferde die Straße herab ihnen entgegenkam. Der Reiter erwiderte den Gruß auf gleiche Weise, aber plötzlich versunkerte sich seine eben noch so heitere Miene, und Olga sah mit Schrecken, daß er einen zornigen, fast drohenden Blick auf ihren Begleiter richtete. Sie wußte auch, was dieser Ausdruck im Gesichte ihres Vaters bedeutete. Der Oberst v. S. hatte von jeher aus seiner Antipathie gegen Bruno kein Gehehl gemacht, obgleich dieser als einer der tüchtigsten und kenntnisreichsten Offiziere des Artillerie-Regiments es wohl verdient hätte, von ihm, wenn nicht mit Auszeichnung so doch zum mindesten mit Anerkennung behandelt werden. Aber er hatte sich in einer schwachen Stunde verleiten lassen, einige geheime Sünden in Gestalt eines Bändchens lyrischer Gedichte in die Deffentlichkeit gelangen zu lassen, und dies war für den Obersten, der nicht begreifen konnte, wie man sich als Mitglied des seiner Meinung nach ersten und ehrenvollsten Standes zu einem gewöhnlichen Litteraten herabwürdigen könne, vollkommen hinreichend gewesen, ihn mit dem kurzen Verdict: „Wer Novellen schreibt, kann kein ordentlicher Offizier sein,“ ein für allemal in die Acht zu erklären. Daß er unter diesen Umständen nicht sehr angenehm davon überrascht sein konnte, sie mit Bruno hier zusammen auf der Straße zu sehen, sah Olga allerdings ein und wandte ihren Blick ratlos vom Gesichte ihres Vaters zu dem ihres Geliebten.

Wie gebannt unter einer ähnlichen Verurteilung stand Herr v. T. da, sein Gesicht war blutrot, stromweis lief ihm der Schweiß über Stirn und Wangen, und seine, fast aus den Höhlen tretenden Augen starrten unverwandt in das Gesicht des Obersten.

Ueber den Grund dieses seltsamen Benehmens war Olga als Solbatenochter nicht lange im unklaren. Der unglückliche Leutnant hatte den Obersten zu spät bemerkt und war, da seine beiden Hände durch die Gänse in Anspruch genommen waren, nicht imstande gewesen, eine derselben rechtzeitig freizumachen, um damit den Obersten vorchriftsmäßig zu grüßen. So stand er nun ein Bild der Verwirrung da. Mit Blitzesschnelle schossen ihm alle möglichen Pläne durch den Kopf, wie er versuchen könnte, sie des verd. . . . Geflügels, über welches der Mantel noch immer seine schützenden Schwingen breitete, zu entledigen, aber keiner war ausführbar, ohne daß die schätzbaren Braten sich dem forschenden Blicke des Herrn v. Schering entpuppten. Und wenn sie gesehen wurden — o der Gedanke war schon entsetzlich — er war blamiert, rettungslos lächerlich gemacht. Namentlich von dem Obersten selbst durfte er keine Schonung erwarten, da dieser gewiß mit Begierde die Gelegenheit benutzte hätte, unseren dichterisch begabten „Herrn Kameraden“, wie er ihn nannte, unarmherzig dem allgemeinen Gelächter preiszugeben.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 1. bis 30. April 1886.

- Geburten.**
 Am 2. April 1886 Wilhelmine, T. des Friedrich Hieber, Weingärtners. — 3. April Karoline Pauline, T. des Carl Gottlob Siegle, Fabrikarbeiters. — 4. April Eugen Emil, S. des Joh. Wilhelm Steinhäuser, Malers. — 6. April Bertha Marie, T. des Johann Sagger, Friseurs. — 5. April Elise Friederike, T. des Ernst Gahn, Kunstmalers. — 7. April Louise Marie, T. der Marie Karoline Beck, ledig. — 6. April Albert, S. des Ulrich Kleinkecht, Schreiners. — 7. April Lina, T. des Martin Schwenk, Cigarrenmachers. — 8. April Wilhelmine Marie, T. des Friedrich Krauter, Heizers. — 8. April Eugen, S. des Ewald Schweizer, Mechanikers. — 10. April Julie Pauline, T. des B. Birkel, Krämers. — 11. April Karl Friedrich, S. des Gottlieb Friedrich Zoes, Fabrikarbeiters. — 18. April Ernst Paul und Anna Bertha, Kinder des Friedrich Höllwarth, Cigarrenmachers. — 19. April Franz Hermann, S. des Paul Curt, Metzgers. — 23. April Karl Ernst, S. des Ernst Friedrich Funk, Küfers. — 20. April Pauline Louise, T. des Gottlieb Frauenbildner, Schreiners. — 25. April Eugen Rudolf, S. des Friedrich Zeller, Cigarrenmachers. — 28. April Gottfried, S. des Joh. Carl König, Weingärtners. — 21. April Karl Albert, S. des Friedrich Wamber, Metzgers.

- Eheschließungen.**
 Am 24. April Georg Albert Merkle, led. Gypser mit Sofie Widmann, ledig von Vorch. — 27. Burkhard Friedrich Schlafér, Schmid, Witwer in Bruchsal, mit Sofie Charlotte Brügel ledig von hier.

- Storbefälle.**
 Am 3. April togeborner Knabe des Max Seyter, Cigarrenmachers. — 4. Sofie Marie Wilhelmine Nippert, T. des Schlosser, Nippert. — 11. Emma Junginger, T. des Gottl. Junginger. — 13. togeborner Knabe des Carl Franz Jeyher. — 17. Christine Friederike, Gmähle, T. des Christian Gmähle. — 19. Carl Wilh. Mayer, gew. Buchdruckerbesitzer. — 19. Franz Hermann, S. des Paul Curt, Metzgers. — 21. Ludwig Albert Käfer, Stiefsohn des Anton Birhofer, Fabrikarbeiters. — 24. Frieda Berta Frensch, T. des Johann Frensch, Schmids. — 27. Johann Gottlieb Maier, Weingärtner.

Redigiert, gedruckt und beilieg von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 52.

Donnerstag den 6. Mai

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeindebehörden

haben nach Maßgabe des Art. 27. des Gesetzes vom 7. Juni 1885 betreffend die Landesfeuerlöschordnung und des § 37 der Min.-Verfügung vom 24. November 1885 auf Grund einer vom Ortsvorsteher oder einem sonstigen Gemeindebeamten anzufertigenden Darstellung der zur Zeit vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen unter Zuziehung des Bezirksfeuerlösch-Inspektors — Werkmeister Schmidt in Schorndorf — Beschluß gefaßt, ob etwas und was zur Erfüllung der hinsichtlich des Feuerlöschwesens gesetzl. Anforderungen in der Gemeinde zu geschehen hat. Diese Beschlüsse sind von den bürgerlichen Collegien zu fassen und längstens bis 31. d. Mts. anher vorzulegen. Dabei haben sich die bürgerlichen Collegien insbesondere darüber auszusprechen:

- 1) ob die vorhandenen in einem Verzeichnis speziell aufzuführenden Feuerlösch- und Rettungsgeräte dem Bedürfnis und den bestehenden Vorschriften (s. die cit. Min.-Verf. §§ 1—4) genügen, oder welche Ergänzungen derselben erforderlich sind und wie, sowie binnen welcher Zeit diese Ergänzungen beschafft werden wollen;
 - 2) in welcher Weise in der Gemeinde und den einzelnen Parzellen derselben für das Vorhandensein genügender Wasservorräte gesorgt ist und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, welche bezüglichen Maßnahmen getroffen werden wollen;
 - 3) ob die bestehende Regelung des persönlichen Lösch- u. Rettungsdienstes den Vorschriften des Gesetzes (Art. 1 Abs. 2, Art. 4 ff.) und der citierten Verfügung (§§ 6—11) entspricht oder welche Aenderungen in dieser Hinsicht zu treffen sind und in welcher Weise und in welchem Zeitraum die erforderlichen Aenderungen getroffen werden wollen. Wo die Vereinigung der Gemeinde mit anderen Gemeinden zu einem Feuerlöschverband als durch die Verhältnisse geboten angesehen wird, ist dies unter Benennung der ins Auge gefaßten Anschlußgemeinden und Angabe der Gründe, welche der selbständigen Einrichtung des Feuerlöschwesens in der Gemeinde entgegenstehen, besonders hervorzuheben;
 - 4) ob eine Lokalfeuerlöschordnung besteht, ob dieselbe den neuen Vorschriften (Vef. Art. 6, Min.-Verf. § 14) entspricht, oder was in dieser Hinsicht zu geschehen hat.
- Den 3. Mai 1886. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Bewerber-Aufruf.

Gemäß eines Beschlusses der Amtsversammlung werden die Bewerber um die Stelle eines Oberamtsparcaffiers nochmals aufgefordert, ihre Meldungen innerhalb der Frist von 4 Wochen hieher einzureichen. Mit der fragl. Stelle ist ein die Entschädigung für Bureau-Aufwand in sich begreifender Jahresgehalt von 1000 M. und die Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkauton von 5200 M. verbunden.
 Den 5. Mai 1886. R. Oberamt. Baun.

Waiblingen. Straßen-Sperre.

Wegen Neuherstellung der Brücke über den Krebsbach im Orte Steinach ist die Straße von Steinach nach Hölflinswarth u. Neichenbach vom 6. Mai bis 1. Juni d. J. für alle Fuhrwerke gesperrt.
 Den 3. Mai 1886. R. Oberamt. Thym.

Diöcesan-Verein. | 1000 Mark

Montag 10. Mai, Nachm. 3 Uhr hat sogleich auszuleihen. Wer? sagt Tit. 2, 11 squ. Pfarrsöhneheim. die Redaktion.

Revier Hohengehren. Fluß- & Brennholz-Verkauf.



1) Am Freitag den 14. Mai Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Webehau: 25 buchene Langwieden, Nm. 67 buchene Prügel, 243 dto. Ausschuß, 29 eichen, birken und alpen Anbruch, 5370 buchene und gemischte gebundene Wellen, nebst Schlagraum. Zusammenkunft beim Forstwärterhaus in Schlöchten.
 2) Am Montag den 17. Mai Vormittags 10 Uhr bei Friedr. Ginnemwin in Winterbach, aus dem Staatswald Kreuzbau und Stetter Schlag: Raum. 34 buchene Scheiter, 760 dto. Prügel und Ausschuß; 2 erlene Koller, 125 birken und erlen Anbruch, 11420 gebundene, buchene und gemischte Wellen nebst Schlagraum. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr am Kreuzbau auf dem Schlichter-Thomashardter Weg.

Bezirks-(Gewerbe)-Krankenkasse.

Den Mitgliedern der Kasse zur Nachricht, daß vom 1. Mai ab Herr Dr. Gaupp junior als **alleiniger Kassenarzt** angestellt ist und von da an nur von diesem Herrn anzugehende Krankenbesuche Berücksichtigung finden. Herr Dr. Gaupp junior ist von vormittags 11 bis mittags 12^{1/2} Uhr zu sprechen und werden die Kassenmitglieder ersucht, diese Zeit einzuhalten.
 Mitglieder des Bezirks sind nur in ganz dringenden Fällen berechtigt, den Arzt zu einem Extrabesuch holen zu lassen, und muß denselben dann eine Beglaubigung des Krankenkontrollieurs vorweisen werden.
 Schorndorf, 3. Mai 1886.

Der Vorstand.

Revier Gerabstetten. Reißig-Verkauf.

Am Montag den 10. Mai, vormittags 7 Uhr, werden aus dem Staatswald Triebschlag ca. 30 Lose Reißig, worunter viele Stängchen verkauft. Zusammenkunft 7 Uhr am Forstbrunnen.
 Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeheimen schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.
 Schorndorf, den 4. Mai 1886.
 R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Maier, Joh. Gottl., Weingärtner. Unterurbach.
 Mary, Christine, f. d. Fabrikarbeit. Walz, David, Tagelöhner. Oberurbach.
 Suß, Jacob, Bauers Geleute, Bernmögensabsonderung.
 Admirance, Alb., Schultheißens-Wwe. Gurlebaus, Michael, Bernmögensabsonderung.
 Kurz alt, Wilhelm, Maurers-Wwe. Steinenberg.
 Gang, Karl, Bäcker, senior.
 Hüfer, Christian, Wwe. von Steinbrud.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein: Fest steht u. tren die Wacht am Rhein.
Gaben für das Denkmal, das dem Dichter der „Wacht am Rhein“, Max Schneckenburger, in Tulllingen, errichtet wird, nimmt in den nächsten 8 Tagen entgegen.
 G. Birkhold.

Endloses Zeichen- & Wapppapier

hält stets auf Lager und empfiehlt solches
 Buchbinder Guhner.

Schorndorf.
 Körper, Friederike, ledig.
 Mayer, Carl Wilh., Buchdruckerei-Besitzer.